

## Erklärung zum Thema Überspannungsschaden neues GH Lüderitz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadträte,  
Ortsbürgermeister, Pressevertreter, sehr geehrte Gäste!

Ich möchte heute als Stadtrat eine Erklärung zum Thema  
Überspannungsschaden im neuen Gerätehaus in Lüderitz abgeben.

Am 21. November 2023 gab es den ersten Überspannungsschaden im  
Gerätehaus. Dies erfuhr ich durch ein zufälliges Telefonat mit dem  
Gerätewart der EG. Er berichtete mir, dass es einen  
Überspannungsschaden gab. Die Brandmeldeanlage ist defekt. Ich fragte  
ihn darauf hin, ob die beiden neuen Fahrzeuge (ELW, HLF) in Ordnung  
sind. Aktuell könne er nichts Negatives feststellen. Es muss erst alles  
geprüft werden... Weitere Schäden könne er nicht ausschließen.

Erst am 15. Dezember 2023 erhielten wir Stadträte in der wöchentlichen  
Info des Bürgermeisters (Freitagsinfo) erste Informationen...

„Bei der Testung der Notstromspeisung durch die Fach-Elektrofirma  
wurde eine Überspannung verursacht. Dies verursachte Schäden. Der  
Verursacher wird durch einen unabhängigen Sachverständigen ermittelt  
werden müssen.“

Bis zum 12. Februar 2024 gab es keine weiteren Infos über das wirkliche  
Schadensausmaß, die Kosten usw. Meine Infos erhielt ich über Dritte bzw.  
durch Hörensagen.

Im Stadtrat am 12. Februar 2024: Bat ich Herrn Brohm, Infos zum  
Sachstand zu geben. Er erklärte, dass die Brandmeldeanlage, die  
Notbeleuchtung und einige Jalousien wohl defekt seien. Ich forderte Herrn  
Brohm auf, eine Aufstellung der Schäden und Kosten erstellen zu lassen.  
Ich verlangte die Abnahmeprotokolle der E-Anlage sowie der  
Notstromspeisung. Gern in der nächsten Freitagsinfo. → **Die  
Unterlagen stehen bis heute aus!**

Über Dritte erfuhr ich, dass wohl die Notstromspeisung ohne  
vorhergehende Abnahme in Betrieb genommen wurde. Dies bestätigte die  
Amtsleiterin Frau Wittke in einer späteren Sitzung.

Das Fatale: Alle Verbraucher waren angeschlossen auch die beiden neuen  
Fw-Fahrzeuge, zur Erhaltungsladung an einer 230 Volt Steckdose. Ich wies



Herrn Brohm darauf hin, dass dies ein No-Go ist. Sie gefährden dadurch die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge, schlussendlich der Feuerwehr!

Zur Erläuterung:

Mit der Erhaltungsladung werden die Batterien der Fahrzeuge aufgeladen, sowie die Funkgeräte, Handlampen, Euroblitzer, jedes im Fahrzeug angebrachte Elektrogerät. Ohne Erhaltungsladung würden die Fahrzeugbatterien in kurzer Zeit entladen. Das Fahrzeug würde nicht mehr starten, somit nicht mehr einsatzbereit sein.

Am 16. Feb. 2024 erhielten wir in der Freitagsinfo: kurz und knapp „Sachverständiger beauftragt, Termin 15.02.24, (also 1 Tag zuvor!) Bericht noch ausstehend“ (keine Infos zum 2. Überspannungsschaden!)

Auch eine Woche später, am 22. Feb. 2024 in der Freitagsinfo, keine Infos zum 2. Überspannungsschaden!

Am 28. Feb. 2024 erhielt ich eine Info eines SR, er habe gehört, es gab wohl einen weiteren Schaden im GH durch den eingesetzten Sachverständigen.

Daraufhin habe ich kurz vor dem BA (am gleichen Tag) mit einem Mitarbeiter der VW telefoniert. Der mir dies bestätigte. Es sind wohl wieder die Brandmelde-Anlage und weitere Jalousien defekt gegangen.

Im Bauausschuss, habe ich die Anfrage an Frau Wittke gestellt. „Wie ist der Stand zum 1. Überspannungsschaden? Wer ist der Verursacher? Ich habe nochmals das Abnahmeprotokoll der Notstromeinspeisung angefordert. Und den 2. Überspannungsschaden thematisiert.

Frau Wittke hat darauf hin bestätigt: Eine Abnahme sollte durch die Elektrofirma am 21.11.23 stattfinden, dabei ist es zu einem Überspannungsschaden gekommen. Daraufhin wurde ein Sachverständiger beauftragt, um den Verursacher zu ermitteln. Elektrofirma oder Elektroplaner? Der Sachverständige hat die Anlage in Betrieb genommen, wodurch es zu einem 2. Überspannungsschaden gekommen ist. Frau Wittke bestätigte, dass ein Schaden von ca. 10.000 Euro entstanden ist. Es muss nun weiterhin ermittelt werden.

Wir, die Verwaltung trifft keine Schuld! Es haben schließlich Fachfirmen die Inbetriebnahme durchgeführt.



Ich habe wiederholt im BA deutlich gemacht, das durch diese fahrlässige Inbetriebnahme/ Abnahme mit angeschlossenen Verbrauchern, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr riskiert wird.

Am 1. März erschien der Volksstimme-Artikel „Kostspielige Elektroschäden“, dieser gab die Bauausschuss-Sitzung aus Sicht der Presse wieder.

Am gleichen Tag dann die PM des Bürgermeisters: „Korrektur zur Berichterstattung der VS heute zur Lüderitzer Feuerwehr“...

**Bürgermeister Andreas Brohm stellt klar, „das Feuerwehrgerätehaus war und ist Einsatzbereit.** Ich kann nicht verstehen warum Lokalpresse und der Lüderitzer Feuerwehr Kamerad Matthias Sprunk diesen Vorgang versuchen zu skandalisieren. Warum wird hier das Engagement des Ehrenamtes so vor dem Kopf gestoßen und unnötig Zweifel gesät bei den Leserinnen und Lesern? Woher kommt das Interesse an einer derartig verzerrenden Kommunikation?“ fragt sich Bürgermeister Andreas Brohm

Ich stelle fest: Herr Brohm gibt eine PM heraus, ohne sich vorab zu informieren. Es bestand die Möglichkeit die Bandaufnahme der BA-Sitzung zu hören und die Dinge wahrheitsgemäß wiederzugeben. Dies tat Herr Brohm nicht!

Gestern (12.03.24) haben der Stadtratsvorsitzende Werner Jacob, der BA-Vorsitzende Peter Jagolski und ich im Rathaus nochmals in die Bandaufzeichnung reingehört und sie können meine Aussagen bestätigen. Keine Feuerwehr, noch das Ehrenamt als solches, wurden beschmutzt.

Herr Brohm diskreditiert mich in seiner PM als Stadtrat und als Feuerwehrmann, namentlich in der Öffentlichkeit. Er behindert meine Arbeit als SR und stellt indirekt meine Vertrauenswürdigkeit als Führungskraft der Feuerwehr in Frage.

Dies ist ein grober Verstoß gemäß § 43 KVG!

Sind nicht sie, Herr Brohm, derjenige der das Engagement des Ehrenamtes in seiner PM vor den Kopf stößt und die Tatsachen derart verzerrt darstellt und das als Oberhaupt der freiwilligen Feuerwehr der EG?

Warum thematisierte ich den Überspannungsschaden im öffentlichen Teil, warum nicht im nicht öffentlichen Teil einer Sitzung?

Für mich ist das Thema Brandschutz, Gefahrenabwehr vom öffentlichen Interesse. Es wurden 2,6 Mio. € Steuergeld in den Bau des GH investiert



und zusätzlich über 0,5 Mio.€ für zwei neue Fahrzeuge. Und es ist offensichtlich, dass hier nicht transparent gegenüber dem Stadtrat gearbeitet wurde. Für mich Grund genug, dies öffentlich zu thematisieren.

Ich habe mir nichts vorzuwerfen! Weder als Stadtrat noch als Feuerwehrmann! Ich habe im Interesse meines Mandates, meiner Wählerschaft gehandelt, Informationen eingefordert und auf Missstände hingewiesen. Ich habe sachlich die Vorgehensweise der Verwaltung hinterfragt. Sie, Herr Brohm haben mehrfach gegen das KVG verstoßen und bis heute Informationen zur Sache zurückgehalten und mich dadurch in meiner Arbeit behindert. Und das als Hauptamtsleiter! Sie wissen genau, dass ich als Stadtrat in den Ausschüssen geladen werde, nicht als Feuerwehrmann! Ihre Verwaltung versendet schließlich die Einladungen.

Ich fordere sie auf: Besetzen sie endlich die Ämter mit dem geeigneten Fachpersonal, so wie es das KVG von ihnen verlangt! So dass Bauprojekte von Anfang bis zum Ende fachlich korrekt betreut werden. Die Personalmehrkosten sparen wir dann an ihren Verfehlungen ein.

Sehr geehrter Herr Brohm. Ich fordere sie als Stadtrat und als Kamerad der FFw auf, die Sache öffentlich richtig zu stellen.

Und...Ich erwarte eine Entschuldigung!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gathwas' followed by a stylized flourish.